

Markenbotschafterin Barbara Schöneberger für medi und ITEM m6

Am 13. Dezember 2017 begrüßte der Kompressionsexperte medi die neue Markenbotschafterin **Barbara Schöneberger** in Bayreuth. Das Motto der Kooperation: Starke Wirkung für starke Frauen. Als neues Gesicht für medi und ITEM m6 macht Barbara Schöneberger erlebbar, wie das exakt korrekte Maß von Druck an den richtigen Stellen des Körpers Frauen dabei hilft, sich attraktiver, besser und stärker zu fühlen.

Barbara Schöneberger ist ein echter Star, 95% aller Deutschen kennen sie. In einer repräsentativen Umfrage kürten die Deutschen Barbara Schöneberger in diesem Jahr zur schönsten Moderatorin des Landes. Im Vergleich dazu führt die Kerntechnologie des Bayreuther Unternehmens in der Öffentlichkeit noch immer ein regelrechtes Schattendasein. Und das, obwohl viele Frauen fühlen, wie sie von der positiven Wirkung von Kompression auf den Körper profitieren. Da liegt die Zusammenarbeit mit Schöneberger natürlich nahe. Sie ist witzig, eloquent, authentisch und: erklärt jedem gerne die Vorzüge der „Zauberstrümpfe“ aus dem Hause medi. Ob als Beauty-Geheimtipp im Fashion-Bereich, als Powertextil für den Sport oder als medizinisches Allroundtalent bei entsprechender Indikation: Mit ihren unzähligen positiven Effekten fühlt Kompression sich für jeden gut an.

„Ich mache prinzipiell nur Sachen, die zu mir passen und die mir auch etwas bedeuten. Die Produkte von ITEM m6, der Fashion Brand von medi, kenne und schätze ich schon lange, daher bin ich dem Thema gegenüber aufgeschlossen. Als medi auf mich zukam und ich erfuhr, wie unfassbar viel Kompression leisten kann, war ich komplett überzeugt. Es geht hier um weit mehr als reine Werbung für Einzelprodukte. Es geht um eine Kampagne, die Frauen neue Wege zeigt, sich besser und schöner zu fühlen und ihren Körper zu lieben. Mit medi und ITEM m6 gibt es praktisch für jeden Zweck die richtige ‚Dosis‘ Druck. Der sieht darüber hinaus auch noch super aus, da muss niemand Kompromisse machen. Und wer hat schon nicht gerne eine Extraportion Sauerstoff im Hirn?“, erklärt Barbara Schöneberger.

„Es ist mir ein Rätsel, wieso einem gelegentlich immer noch die Vorstellung begegnet,



Abb.

Barbara Schöneberger sprüht vor Esprit und Energie. medi und ITEM m6 sind begeistert von ihrer Markenbotschafterin (im Bild von links mit Dirk Treiber, Miriam Weihermüller und Christoph Schmitz von medi).

Kompression sei ein ‚notwendiges Übel‘: enge Strümpfe gegen Venenthrombosen. Kaum ein Marathonläufer verzichtet heute auf die leistungssteigernden und regenerierenden Effekte von Kompression. Unsere ITEM m6 Strümpfe shapen, pushen, formen und verschlanken so effizient, dass sie inzwischen als ‚Beauty Spa‘ für die Beine in beinahe allen hochwertigen Modehäusern zu finden sind. Und so viele Frauen mit gesundheitlichen Herausforderungen können dank Kompression zu einem ganz neuen, positiven Lebensgefühl zurückfinden“, sagt **Miriam Weihermüller**, Gesellschafterin

der medi GmbH & Co. KG und Geschäftsleitung der Marken ITEM m6 und CEP.

medi und ITEM m6 bieten ihren Handelspartnern mit Barbara Schöneberger ein großes Potenzial, das Thema Kompression auf frische, moderne Weise zu „pushen“. Dafür werden in den kommenden Monaten Deko-Materialien, Online-Tools und vieles mehr für die jeweiligen Strumpf- und Shapewear-Segmente bereitgestellt.

red.

Quelle: medi GmbH & Co. KG, Bayreuth

Modische Strümpfe von Belsana

Lange Abende im Winter laden mitnichten zum Entspannen am Kamin ein. Im Gegenteil – Feiern und Ausgehen ist angesagt! Gleich ob Partynacht im Club oder Feier, ein zum Anlass passendes Outfit und darauf abgestimmte Strümpfe sind für modebewusste Frauen wichtig. Der Geheimtipp exklusiv für Apothekenkundinnen und Venenpatientinnen: Modische und gesunde Strümpfe von Belsana. Trendsetterinnen wählen für den stilvollen Auftritt die Feinstützstrümpfe Belsana 280den glamour oder die medizinischen Kompressionsstrümpfe Belsana microsoft in den Farben Olive und Pflaume. Die Modifarben Fall/Winter sind bis Ende Januar 2018 exklusiv in der Apotheke erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter dem Hashtag #modifarben17 und auf www.belsana.de.

Zum kleinen Schwarzen – dem Klassiker für Feste – passen sowohl Strümpfe in der

Modefarbe Olive als auch in Pflaume. Ausschlaggebend für die Wahl der Farbe ist das Naturell der Trägerin: Olive wirkt kreativ und unschuldig, Pflaume hingegen betörend, fein und anregend.

Olive erweist sich auch zu Kleidern, Röcken und Shorts in Erdfarben, Braun und Blautönen als Kombinationstalent. Mit feinen Stoffen wie Samt oder Spitze erhalten die Outfits einen festlichen Charakter. Die stillichere Ergänzung: feiner Goldschmuck.

Strümpfe in der Modefarbe Pflaume harmonisieren perfekt mit einem Outfit in Grau oder gedeckten hellen Farben wie Wollweiß. Accessoires in Beerentönen wie Brombeere oder Himbeere und Schmuckstücke in Bronze oder Roségold setzen gekonnt Akzente.

red.

Quelle: Belsana Medizinische Erzeugnisse, Bamberg

Phlebologisches Update: 2. Internationales Phlebologisches Symposium von Juzo

Rund 150 Teilnehmer aus der Ärzteschaft, Therapeuten und Pflegekräfte sowie Versorgungsfachkräfte des medizinischen Fachhandels waren der Einladung von Juzo nach Hamburg gefolgt, um sich über den Stand der medizinischen Entwicklungen sowie über Ausblicke in der Phlebologie zu informieren.

Frau Prof. Dr. med. **Stefanie Reich-Schupke**, Inhaberin des einzigen deutschen Lehrstuhls für Phlebologie an der Ruhr-Universität Bochum, hatte dazu ein hochaktuelles Programm zusammengestellt. Mit der Auswahl der Referenten war es ihr gelungen, das „Who is Who“ der deutschen Phlebologie zu gewinnen. Aus persönlichen Gründen musste Sie an diesem Tag das Zep-ter an Frau Prof. Dr. med. **Anke Strölin**, Leitende Oberärztin der Universitäts-Hautklinik Tübingen übergeben, die souverän durch die Veranstaltung führte. Für die internationalen Besucher wurden die Vorträge simultan ins Englische übersetzt.

In ihrer Begrüßung betonte Frau Prof. Strölin die Aktualität der Vortragsthemen und zeigte sich erfreut über das Interesse der Teilnehmer aus dem medizinischen Fachhandel und den paramedizinischen Berufsgruppen.

Die Fortbildung gliederte sich in die drei Vortragsblöcke Thromboembolie, Kompression und Ulcus cruris venosum sowie Update Varikose.

Im Eröffnungsvortrag „Leitlinie Prophylaxe der venösen Thromboembolie – Was ist neu?“ berichtete Frau Prof. Dr. med. **Sylvia Hass**, München, über den Stand der 2015 aktuali-

Abb.

Teilnehmer des 2. Internationalen Phlebologischen Symposium in Hamburg am 11.11.2017



sierten S3-Leitlinie. Die Leitlinie enthalte u. a. spezielle Empfehlungen zur Thrombose-Prophylaxe in der operativen und der ambulanten Medizin. Demnach sei die Risikoabschätzung essentiell, wobei das Thrombose-Risiko Patienten-individuell zu bewerten sei. Zur Thrombose-Prophylaxe auf langen Reisen würden in besonderen Fällen auch wadenlange Kompressionsstrümpfe empfohlen.

Mit der „Leitlinie Therapie venöser Thromboembolie – Was ist neu?“ beschäftigte sich der Vortrag von Frau Prof. Dr. med. **Anke Strölin**, Tübingen. Pro Jahr würden in Deutschland ca. 160 000 tiefe Venenthrombosen diagnostiziert. Jedoch sei die Dunkelziffer hoch, weil nur 50 bis 60% aller Fälle charakteristische Symptome aufweisen würden. Die initiale Therapie bestehe nach wie vor aus Antikoagulation und Kompression. Neu in der aktuellen S2k-Leitlinie sei u.a. die Möglichkeit des direkten Einsatzes oraler Antikoagulanzen (DOAK's). Eine Empfehlung der Leitlinie sei die frühzeitige Einleitung einer Kompressionstherapie, um die Häufigkeit und Schwere eines postthrombotischen Syndroms (PTS) zu reduzieren.

Im Vortrag „Beyond varicosis – Einsatzgebiete der modernen Kompressionstherapie“

beleuchtete Herr Prof. Dr. med. **Markus Stücker**, Bochum, weitere über die Phlebologie, Lymphologie und Narbentherapie hinausgehende Einsatzgebiete der Kompression. Wissenschaftliche Untersuchungen hätten ergeben, dass frühere Kompressionstrumpf-Kontraindikationen zu Indikationen werden können. Unter gewissen Voraussetzungen trafe das z. B. auf die pAVK zu, oder auch auf bestimmte entzündliche Hauterkrankungen.

Im Rahmen des Symposiums überreichte Sarah Conen vom Juzo Produktmanagement Phlebologie an Herrn Prof. Stücker, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, einen Spendenscheck über 5 000 EUR. Damit möchte Juzo die Arbeit der Arbeitsgruppe „Junge Phlebologie“ unterstützen.

Wissenschaftliche Leiter und Veranstalter freuten sich über die gute Resonanz auf dieses internationale Symposiums. Auch das Feedback der Gäste und Referenten war durchwegs positiv. Das 3. Internationale Phlebologische Symposium wird am 24.11.2018 in München stattfinden.

red.

Quelle: Julius Zorn GmbH, Aichbach

Neu auf dem Markt

Semi-rigider Stützverband aus Polyester

Bei der Immobilisation ermöglicht der semi-rigide 3M Soft Cast Stützverband eine funktionelle Stabilisierung und hilft so, Risiken wie Muskelatrophie und Gelenksteifheit zu vermeiden. Jetzt wird eine Neuentwicklung vorgestellt: Der synthetische 3M Soft Cast Poly Premium Stützverband bietet weitere Vorteile bei der Anwendung und für die Patienten.

Synthetische Stützverbände, beispielsweise aus dem rigiden 3M Scotchcast Poly Premium Material, überzeugen Ärzte vor al-

lem durch ihre Anwendungsvorteile. So lässt sich der neue Soft Cast Poly Premium Stützverband leicht von der Rolle abwickeln und dank des Polyester-Trägermaterials mit seiner offenen Netzstruktur besonders gut an die Körperkonturen anmodellieren. Er kann bei der Applikation um rund 50% in alle Richtungen gedehnt werden, entwickelt aber wenig Spannung und zeigt einen geringen Memory-Effekt. Daher schrumpft er beim Aushärten nur minimal.

Mehrere Eigenschaften des neu entwickelten semi-rigiden Stützverbands aus Polyester sind insbesondere für die Patienten vorteilhaft. Dazu zählen die Luftdurchlässigkeit aufgrund der offenen Struktur des Materials und die weichen Kanten. Durch seine dünne Trägerschicht trägt der neue Castverband kaum auf. Doch trotz seines flachen Profils bietet er eine hohe Stabilität und Beständigkeit. Hinzu kommt ein weiterer positiver Aspekt: Der Soft Cast Poly Premium Verband ist zu 100% röntgenstrahlendurchlässig.

red.

Quelle: 3M Deutschland GmbH, Neuss

Neue Subanalysen der Studie ENGAGE AF-TIMI 48 zu Edoxaban vorgestellt

Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der American Heart Association (AHA) in Anaheim (Kalifornien, USA) wurden zwei neue Subanalysen der Studie ENGAGE AF-TIMI 48 zum Faktor-Xa-Inhibitor LIXIANA® (Edoxaban) vorgestellt. Die erste Subanalyse untersuchte die Auswirkungen der Verwendung gebräuchlicher Definitionen für die Klassifizierung von Blutungen auf die Einstufung der Schwere eines Blutungsereignisses bei Patienten mit Vorhofflimmern (VHF). Die Auswertung zeigt, dass die Behandlung mit Edoxaban die Blutungshäufigkeit versus Warfarin umso stärker reduzierte, je höher der Schweregrad der Blutungsereignisse war. Bei der zweiten Auswertung handelt es sich um eine Post-hoc-Analyse, die Erkenntnisse zu Edoxaban bei VHF-Patienten mit koronarer Herzerkrankung (KHK) liefert. Demnach kam es unter Edoxaban (60/30 mg 1x täglich) zu größeren Reduktionen der ischämischen Ereignisse gegenüber Patienten ohne KHK, jeweils im Vergleich zu Warfarin. Gleichzeitig bestätigen die Daten die konsistent höhere Sicherheit von Edoxaban gegenüber dem Vitamin-K-Antagonisten.

In der ersten Subanalyse wurden die Schweregrade der Blutungsereignisse bei VHF-Patienten bewertet. Die Ergebnisse zeigten, dass sich durch die Anwendung von vier verbreiteten unterschiedlichen Definitionen für Blutungen jeweils ein etwa vierfacher Un-

terschied zwischen diesen Definitionen für die Häufigkeit der Blutungsereignisse bei VHF-Patienten mit erhöhtem Schlaganfallrisiko ergab. Wurden die Patienten anhand des Schweregrads der aufgetretenen Blutungen klassifiziert, so zeigten die Daten, dass bei Patienten unter Edoxaban-Therapie mit höherer Blutungsschwere die Reduktionen des Blutungsrisikos im Vergleich zu Warfarin größer waren. Signifikant niedrigere Blutungsraten wurden bei Patienten unter Edoxaban im Vergleich zu Warfarin festgestellt, und zwar bei den schweren Blutungsereignissen gemäß ISTH (2,8% vs. 3,4%), gemäß TIMI-Klassifikation (1,1% vs. 1,7%), bei den Blutungsereignissen des BARC-Typs 3c+5 (0,4% vs. 1,0%) und den schweren/lebensbedrohlichen Blutungsereignissen nach GUSTO (0,6% vs. 1,2%).¹

„Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Edoxaban im Vergleich zu Warfarin das Risiko für eine schwere Blutung senkt, insbesondere bei zunehmendem Schweregrad der Blutungsereignisse“, sagte der Autor der Studie, **Brian A. Bergmark**, von der TIMI-Studiengruppe in der Abteilung für Kardiovaskuläre Medizin am Brigham and Women's Hospital und an der Harvard Medical School in Boston (Massachusetts, USA). „Bei Patienten, die mit Edoxaban behandelt wurden, war die Blutungsrate signifikant reduziert. Dieses Ergebnis wurde konsistent bei Anwendung von vier verbreiteten Definitionen für schwere Blutungen bestätigt.“

red.

Quelle: Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, München

Präzisionsvermessung der Beine für perfekt passenden Kompressionsstrumpf

Das präzise Ausmessen der Beine für den passenden Kompressionsstrumpf ist der Grundpfeiler für eine erfolgreiche Kompressionstherapie, eine hohe Compliance und einen angenehmen Tragekomfort.

Die heutige Technologie erlaubt es, die Beine einfach, schnell und komfortabel digital auszumessen. Sigvaris, der Weltmarktführer medizinischer Kompressionsstrümpfe, hat ein neues Präzisionsmessgerät zur Bestimmung der Beinmaße entwickelt. Die Messung erfolgt berührungslos innerhalb rund 10 Sekunden mittels Infrarot-Sensoren. Diese Infrarottechnologie ist absolut unbedenklich und eignet sich auch zur Ausmessung während der Schwangerschaft. Die Software wertet die Messdaten aus und erstellt ein 3D-Modell. Anhand dieses Modells werden alle nötigen Messwerte für die Bestimmung von Kompressionsstrümpfen ermittelt und eine entsprechende Größenempfehlung abgegeben.

Zentraler Pfeiler bei der Behandlung einer Venenerkrankung ist das Tragen von Kompressionsstrümpfen. Korrekt angepasst, sind sie frei von Nebenwirkungen und lindern die Beschwerden spürbar. Durch das exakte Vermessen der Beine wird sichergestellt, dass der Strumpf perfekt passt und der kontrolliert degressive Druckverlauf gewährleistet ist.

red.

Quelle: Sigvaris GmbH, Memmingen



Abb.
Digitales Präzisionsmessgerät von Sigvaris zur Bestimmung der Beinmaße

Rivaroxaban 10 mg zur verlängerten Vorbeugung von venösen Thromboembolien

Bayer hat von der Europäischen Kommission eine Zulassung für ein neues klinisches Einsatzgebiet für seinen oralen Faktor-Xa-Inhibitor Xarelto® (Rivaroxaban) 10 mg erhalten. Es handelt sich um die Dosierung von einmal täglich 10 mg Rivaroxaban zur Langzeitprävention rezidivierender venöser Thromboembolien (VTE). Das Einsatzgebiet gilt für Patienten, die nach dem thromboembolischen Ereignis bereits mindestens sechs Monate lang die Standard-Antikoagulation erhalten haben. Somit erhalten die behandelnden Ärzte nun eine

weitere therapeutische Option zusätzlich zu der bereits zugelassenen Dosierung von einmal täglich 20 mg Rivaroxaban in der gleichen Indikation.

„Die Zulassung durch die Europäische Kommission eröffnet Ärzten, die Patienten mit VTE behandeln, neue Möglichkeiten“, sagte Dr. **Jörg Möller**, Mitglied des Executive Committees bei der Pharmaceutical Division der Bayer AG und Leiter der Entwicklung. „Wir freuen uns, dass Ärzte ihren Patienten nun einen stärker individualisierten Behandlungsansatz bieten können, der auf der Einschätzung des Risikos einer erneuten Thrombose und dem Risiko einer möglichen Blutung basiert.“

Venöse Thromboembolien können entweder als Lungenembolie auftreten, also als Blutgerinnsel, das aus einer tiefen Vene in die Lunge geschwemmt wird, oder als tiefe Venenthrombose, also ein Blutgerinnsel in einer tie-

fen Vene – meist im Bein. VTE stellen weltweit eine enorme gesundheitliche Belastung dar und sind nach Herzinfarkten und Schlaganfällen die dritthäufigste Ursache für Herz-Kreislauf-bedingte Todesfälle (1, 2). Die aktuelle Behandlungsempfehlung für die Vorbeugung von wiederkehrenden VTE besteht in einer Gerinnungshemmung über drei Monate oder länger, je nach Abwägung zwischen dem Risiko einer erneut auftretenden VTE und dem Risiko einer möglichen Blutung (3).

Die Zulassung durch die Europäische Kommission basiert auf den Ergebnissen der Phase-III-Studie EINSTEIN CHOICE. In dieser Studie konnten sowohl 10 mg als auch 20 mg Rivaroxaban, einmal täglich eingenommen, im Vergleich zu einmal täglich 100 mg Acetylsalicylsäure das Risiko erneut auftretender venöser Thromboembolien signifikant senken. Die Patienten hatten vor Beginn der Studie bereits

6 bis 12 Monate lang eine gerinnungshemmende Therapie zur Behandlung einer Lungenembolie oder einer tiefen Venenthrombose erhalten (4). In allen drei Studienarmen war die Rate der Blutungskomplikationen (der wichtigste Endpunkt der Studie für die Sicherheit) vergleichbar und niedrig. (4) Wichtig: Patienten, bei denen eine Weiterbehandlung mit der bisherigen Gerinnungshemmung auch über die ersten 6 bis 12 Monate hinaus klar indiziert war, wurden in die EINSTEIN CHOICE-Studie nicht aufgenommen (4). Die Ergebnisse der EINSTEIN CHOICE-Studie wurden auf dem Kongress des American College of Cardiology vorgestellt und im März 2017 im New England Journal of Medicine publiziert.

red.

Quelle: Bayer AG, Leverkusen

Anzeige